Diakonie Meißen

Newsletter

Grußwort

Quartal II 2025

Inhalt

1 Grußwort
2 Geistlicher Impuls
3 Neues aus der Geschäftsführung
6 Neues aus den Geschäftsbereichen
12 Im Porträt
13 Rück- und Ausblick
16 Diakonie global/ Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

“Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, Durch des Frühlings holden, belebenden Blick, Im Tale grünet Hoffnungs-Glück; Der alte Winter, in seiner Schwäche, Zog sich in rauhe Berge zurück.” Mit diesen Zeilen beginnt Johann Wolfgang von Goethe sein bekanntes Gedicht “Osterspaziergang”. Goethes Worte fangen die Freude und das Erwachen ein, das wir alle in diesen Tagen spüren. Der Frühling hat Einzug gehalten und mit ihm die Vorfreude auf das bevorstehende Osterfest. Doch nicht nur die Natur erblüht, auch in unserem Diakonischen Werk Meißen gibt es zahlreiche positive Entwicklungen zu berichten.

Neue Gesichter bereichern unsere Verwaltung, bringen frische Ideen und Tatkraft in unseren Arbeitsalltag. Im zweiten Newsletter des Jahres erfahren Sie zudem mehr über die erfolgreiche “Vergiss? Mein!Nicht-Pflanzaktion”, mit der wir gemeinsam ein Zeichen für Menschen mit Demenzerkrankungen gesetzt haben. Die “Woche der offenen Unternehmen” bot vielen Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Freuen Sie sich mit uns auf verschiedene Einrichtungsjubiläen und blicken Sie mit Vorfreude auf das Literaturfest Meißen, für welches wir auch in diesem Jahr eine bekannte Autorin gewinnen konnten. Erleben Sie, wie unsere Einrichtungen auf wunderbare Weise zusammenkommen und Generationen durch Musik und Gesang miteinander verbunden werden.

Ihr
Diakon Frank Radke
Geschäftsführer Diakonisches Werk Meißen gGmbH

Geistlicher Impuls

Zwischen Himmelfahrt und Männerfahrt ...

Sie lesen den Text – vielleicht vor Himmelfahrt, vielleicht danach. Vielleicht sprechen Sie von Himmelfahrt, vielleicht vom Männertag. Aber wissen Sie auch, warum?
Wissen die Männerfahrtswanderer, warum sie gerade an diesem Tag wandern – und andere einen Gottesdienst besuchen?

Christen feiern die “Himmelfahrt” von Jesus Christus. Es geht um Nähe. Gott will uns Menschen nahe sein, deshalb feiern wir Himmelfahrt! Die Bibel erzählt (Apostelgeschichte 1,9): “Jesus wurde vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr.” Es geschah vermutlich auf dem Ölberg in Jerusalem, 809 Meter hoch. Was ist da passiert?

Die Bibel erzählt, dass 40 Tage nach Ostern die Freunde von Jesus mit ihm auf “Männerfahrt” gestartet sind. Miteinander im Gespräch steigen sie den Ölberg hinauf. Plötzlich entzieht sich Jesus ihren Blicken. Mutlos und ratlos könnte das Ende der Geschichte sein.

Aber bis heute spüren die Menschen, dass danach mehr passiert ist. Zehn Tage nach Himmelfahrt erleben sie Pfingsten, das Gottesgeschenk des Heiligen Geistes: eine unbändige, überwältigende, begeisternde Kraft! Das Geschenk des Heiligen Geistes wird zu einer der bedeutendsten Erfahrungen ihres Lebens, mit der sie an Jesus festhalten können.

Jesus entzieht sich unserem Blick. Aber Jesus lebt, sein Geist zeigt Wirkung. So ist er jedem Menschen nahe. Himmelfahrt wird zum Einzug Gottes in mein Leben, wenn ich das will. Es geht nicht um den Himmel über mir, sondern um Gott in meinem Herzen. Es geht um die Dimension Gottes, dessen Nähe mich begeistert, der mich tröstet und mir hilft, der mir Freude, Friede, Kraft, Liebe - der mir das Leben schenkt.
Das ist der Himmel, der in mir beginnt – und der von der Weite der Liebe und Lebenskraft Gottes getragen wird.

Eine zukunftsfrohe, kraftvolle Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Thomas Günzel

Spendensammlung 2025 der Diakonie Sachsen

“Perspektive Freiheit“ – Unterstützung für die Straffälligenhilfe

Vom 23. Mai bis 1. Juni 2025 sammelt die Diakonie Sachsen Spenden, um die Resozialisierung von Straffälligen zu unterstützen. Jährlich werden in Sachsen zahlreiche Menschen aus der Haft entlassen und stehen vor großen Herausforderungen, wie fehlender Wohnung oder Arbeit. Auch junge Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten, profitieren von der Jugendgerichtshilfe, die präventive Maßnahmen und Unterstützung bietet.
Die diakonische Straffälligenhilfe leistet wichtige Arbeit in Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten und begleitet Entlassene auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Ehrenamtliche stellen dabei eine essenzielle Verbindung zur Gesellschaft her. Die Arbeit basiert auf den Grundsätzen der Versöhnung und Mitmenschlichkeit. Dietrich Bauer, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Sachsen, betont die Bedeutung der Resozialisierung als gesellschaftlichen Grundpfeiler. Spenden helfen, Brücken zu bauen und Perspektiven zu schaffen.

Unterstützungsmöglichkeiten

Überweisung auf das Spendenkonto:
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12, Kennwort: Straffälligenhilfe

Spenden in Kirchgemeinden
Online-Spende: http://www.diakonie-sachsen.de/onlinespende

weitere Infos

Wir danken Ihnen – Nächstenliebe wirkt!

“Draußen kannst du alles verdrängen, hier drin bist du zum Nachdenken gezwungen.”

Im Gespräch mit einem Klienten der Suchtberatung in der JVA Zeithain

Herr R. sitzt seit September 2023 in der Justizvollzugsanstalt Zeithain. Bis zur voraussichtlichen Entlassung im Dezember 2025 besucht der 45-jährige Riesaer die Suchtberatungsstelle der Diakonie Meißen. Im Gespräch berichtet er von seinen Erfahrungen, von der Beratung und was ihn zur Teilnahme motiviert.

Felix Kim:
Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, mit uns zu sprechen. Sie besuchen aktuell die Suchtberatung. Mögen Sie uns zu Beginn erzählen, welche Drogen Sie konsumiert haben und wie es dazu kam?

A. R.:
Klar. In meinem Fall hing es vor allem mit der Arbeit zusammen. Ich bin gelernter Maurer und war als Vorarbeiter auf Montage. Es gab viel zu tun. Der Zeitdruck war enorm. Eines Tages bot ein Kollege an, Crystal zu nehmen. Er meinte, dass wir so noch mehr leisten könnten. Ich habe das damals völlig unterschätzt. Tatsächlich haben wir dann pausenlos gearbeitet. Es gab dafür sogar Lob vom Chef. Echt bizarr. Die Droge hat uns gewissermaßen geholfen. Zumindest war das anfangs mein Gefühl. Nach einem halben Jahr habe ich dann die Auswirkungen gespürt – körperlicher Verfall, Schlaflosigkeit. Später habe ich selber Stoff besorgt und bin unter Betäubungsmitteleinfluss in eine Verkehrskontrolle geraten. So kam das Eine zum anderen. Zusammengerechnet habe ich seit 2017, also über sieben Jahre, ziemlich viel Crystal konsumiert.

Felix Kim:
Woher kam der Entschluss, an der Suchtberatung in der JVA teilzunehmen?

A. R.:
Naja, ich habe mich gefragt, wer überhaupt in einem Gefängnis bleiben will. Draußen kannst du alles verdrängen, hier drin bist du zum Nachdenken gezwungen. Mir kam schnell die Einsicht, dass ich etwas ändern muss. Deswegen bin ich hier zum ersten Mal zur Suchtberatung gegangen. Ich hatte die Plakate gesehen und habe dann einfach einen Antrag gestellt. Bis zum ersten Termin musste ich nicht lange warten. Die Einzelgespräche gingen sofort los und es wurden individuelle Maßnahmen für mich getroffen. Das alles lief auf freiwilliger Basis, aber klar: ich musste dabei auch über meinen Schatten springen. Die Beratung von Frau Kretzschmar war von Beginn an professionell und hat es mir leicht gemacht. Über die Zeit ist ein vertrauensvolles Verhältnis entstanden.

Hinweis: Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website zum Nachlesen oder unter folgendem QR-Code:

Zwei neue Gesichter im Eckhardt-Haus

Ivette Marquard und Yvonne Richter

Wir heißen Ivette Marquard als neue Leiterin des Geschäftsbereichs Pflege willkommen. Seit April 2025 steht sie als Ansprechpartnerin für alle Belange in der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege zur Verfügung.
Zudem begrüßen wir Yvonne Richter, die als Bereichsleiterin des Personalwesens für alle Fragen rund um Personalverwaltung, -entwicklung, -controlling und -marketing zuständig ist.

Kontaktdaten:
Ivette Marquard
Tel.: 0160 91969886
E-Mail: ivette.marquard@diakonie-meissen.de

Kontaktdaten:
Yvonne Richter
Tel.: 03522 32624
E-Mail: yvonne.richter@diakonie-meissen.de

Der neue Bereich Technik/IT

Simone Schuwerack

Seit April 2025 leitet Simone Schuwerack den neu etablierten Bereich Technik/IT. Zuvor war sie über anderthalb Jahre die rechte Hand von Thoralf Krause, Leiter des Bereiches Gebäudemanagement/Liegenschaften/Technik. Dort hat sie sich mit großem Engagement eingebracht.

Für die neue Stelle bringt sie wertvolles Knowhow aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Immobilienverwaltung ein, welche sie vor ihrer Zeit bei der Diakonie Meißen gesammelt hat.

Ihr Ziel für das kommende Jahr: Die IT- und Telekommunikationsinfrastruktur optimieren und die Effizienz weiter steigern. Zusätzlich wurde die Prüfung ortsveränderlicher Geräte erfolgreich integriert, wofür eigens ein Kollege geschult und weitergebildet wurde. “Ich freue mich auf die Weiterentwicklung dieses wichtigen Bereiches”, sagt Simone Schuwerack.

Was Schulsozialarbeit mit Yoga zu tun hat

Franziska Schmidt an der L-Schule in Großenhain

Teil zwei unseres Newsletter-Jahresthemas "Schulsozialarbeit im Landkreis Meißen": Diesmal haben wir Franziska Schmidt von der L-Schule (Förderschwerpunkt Lernen) in Großenhain getroffen.

Franziska Schmidt ist seit 2018 als engagierte Schulsozialarbeiterin an der Schule am Remonteplatz tätig. Diese Schule hat ein besonderes Profil als L-Schule: Es handelt sich um ein Zentrum für Lernschwäche. Dabei geht es nicht nur um fehlende Aufmerksamkeit, sondern um die umfassende Unterstützung der Kinder beim Erlernen von Strukturen. Franziska Schmidt erklärt es so: "Unsere Schülerinnen und Schüler benötigen oft drei bis vier Wochen, um einen einzigen Buchstaben zu beherrschen. Als Vergleich: Im Regelfall benötigt ein Kind zum Erlernen des ganzen Alphabets etwa ein Jahr. Oder selbst das Packen des Rucksacks muss wochenlang geübt werden."

Die Schule betreut 126 Kinder aus den umliegenden Regionen Großenhain, Gröditz und Thiendorf. Sie lernen in kleinen Klassen mit 16 bis 17 Personen von der ersten bis zur neunten Klasse. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Schulsozialarbeit besteht darin, einen individuellen pädagogischen Ansatz zu verfolgen, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, einen Schulabschluss zu erreichen. Kreativität spielt dabei eine zentrale Rolle. Unter anderem findet wöchentlich in den Klassen eins bis drei sowie vier bis sechs ein Yoga-Kurs mit den Kindern statt.

Mehr Infos auf unserer Homepage.

Yoga ist eine sehr entspannende, aber auch stimulierende Art der Bewegung. Die Kinder erlernen spielerisch unterschiedliche Asanas (Bewegungsabläufe) und Entspannungstechniken. Zwischen sieben und zehn Kindern pro Kurs nehmen das Angebot am Nachmittag wahr. Die Kinder der Klassen eins bis drei erfahren im Yoga viel Bewegung in Form von Spielen, kurzen Reimgeschichten und Bewegungsabläufen zu Liedtexten – diese Zeit ist besonders energiegeladen und aktiv. Im Gegensatz dazu nutzen die Jugendlichen ab Klasse fünf das Yoga-Angebot zum Entspannen und Erholen nach einem stressigen Schultag.

"Es freut mich natürlich, wenn die Kinder Spaß an unserem Yoga-Kurs haben. Ich erfahre allgemein viel Dankbarkeit von ihnen. Und wenn es ihnen in der Entwicklung weiterhilft, umso besser. Um die Kinder geht es mir!", so Schmidt abschließend.

Herausforderungen gemeinsam meistern

Martin Felchner berichtet über sein Ehrenamt im Bereich Migration

Im Januar 2025 wurde die Interkulturelle Wohngruppe in Meißen als Einrichtung der stationären Jugendhilfe kurzfristig geschlossen, während die Einrichtung in Riesa bestehen bleibt. Wenngleich oft kritisiert, gab es viele kleine Erfolge, die sich in den zurückliegenden 14 Monaten ergeben haben. So konnten zwei Jugendliche mithilfe der Migrationsberatung und dank des guten Netzwerks einen Ausbildungsplatz finden. Sie werden diese Tätigkeiten in den Bereichen Pflege und Metall aufnehmen, sobald das Schuljahr beendet ist. Und auch Martin Felchner als Ehrenamtlicher hat seinen Weg in die Migration gefunden. Wir haben ihn um einen persönlichen Rückblick gebeten.

“Von Oktober 2024 bis Januar 2025 war ich ehrenamtlich in der Einrichtung und habe dort acht Jugendliche aus Afghanistan, Eritrea, Iran und Syrien betreut. Obwohl ich vorher gar keine Erfahrung im interkulturellen Dialog hatte, konnte ich mich ganz gut einleben. Da die Jungs unter der Woche mit der Schule beschäftigt waren, fiel mein Einsatz oft aufs Wochenende. Wir haben ganz verschiedene Sachen unternommen: im Herbst Kürbisse gesammelt und daraus eine Suppe gekocht, zu Weihnachten eine Dubai-Schokolade selbst hergestellt. Ich habe sie auch mal in meinen alten Boxverein mitgenommen, damit sie sich auspowern können. Das tat ihnen gut. Manchmal war es auch ganz wenig, was schon viel geholfen hat. Einfach aufmuntern und einen Ratschlag geben, wenn mal einer traurig war. Ich finde, Zuhören ist das Allerwichtigste.

> *Wenn’s ums Miteinander geht, ist Zuhören das A und O.*

Als die Einrichtung geschlossen wurde, haben wir einen letzten kulinarischen Abend veranstaltet und einen gemeinsamen Rückblick gewagt. Ich stelle fest, dass ich vieles zeigen konnte, umgekehrt aber auch auf persönlicher Ebene viel mitgenommen habe. Die anfängliche Herausforderung war am Ende gar keine mehr, wir hatten ein gutes Miteinander. Deswegen konnte ich kritischen Anmerkungen bezüglich meines Engagements in der Migration ganz gut begegnen. In meinen Augen fehlt vielen Menschen der direkte Kontakt oder die Erfahrung aus erster Hand, um die Situation wirklich beurteilen zu können.”

Das vollständige Portrait finden Sie hier:

“UM-Triebisch“

Neue Anlaufstelle zur Familienberatung in Meißen

Mit dem Projekt “UM-Triebisch“ gibt es im Meißner Triebischtal ab sofort ein neues Projekt zum Thema Familienberatung. Angeschlossen an das Kinder- und Jugendhaus KAFF auf dem Wilhelm-Walkhoff-Platz 7 sollen gezielt Mütter und Väter angesprochen und in ihrer Elternarbeit gestärkt werden. Zu diesem Zweck stellen sich die zwei Projektmitarbeiterinnen in lokalen Schulen und Kindergärten persönlich vor und arbeiten mit anderen Jugendhilfeträgern eng zusammen.

> Der Bedarf hier im Viertel ist groß. Wir sehen, dass viele Kinder in prekären Verhältnissen aufwachsen. Ich denke an Langzeitarbeitslosigkeit oder Suchtmittelkonsum der Eltern. Dem möchten wir begegnen, indem wir eine kostenlose Möglichkeit für Beratung und Bildung schaffen, erklärt Elena Schöndube.

Die 24-jährige Radebeulerin hat sich über viele Jahre ehrenamtlich im KAFF engagiert und ist mit der Situation vor Ort daher bestens vertraut.
Geplant sind regelmäßige offene Sprechstunden, ein Elterncafé und Workshops, wobei sich das Programm an den Wünschen der Eltern orientiert. So soll es unter anderem Kurse zu gesunder Ernährung, Bewegung und Leseförderung geben. “Unser Ziel ist es, dass die Eltern untereinander in den Austausch kommen und sich gegenseitig helfen. Lösungen für Probleme im Alltag können schnell gefunden werden. Mit so einem Netzwerk und unserer Beratungsstelle schaffen wir ein stabiles soziales Umfeld für die Kinder im Triebischtal“, so Maria Wodzinska-Jaskulka abschließend.

Das Beratungsangebot ist kostenlos und steht allen Personen offen, unabhängig von Alter oder Religion. Eine offene Sprechstunde wird immer dienstags von 11 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 17 bis 18 Uhr angeboten. Das Elterncafé findet jeden letzten Mittwoch im Monat um 17 Uhr statt.

Weitere Infos gibt es hier

Stadt Meißen
Kofinanziert von der Europäischen Union
Freistaat SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kindertagesstätten

Ein Fest für die Kleinsten

Kita “Gabenreich” feiert Jubiläum

Die Kita “Gabenreich“ der Diakonie Meißen in Weinböhla feierte Anfang April ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem fröhlichen Zirkusfest. Zahlreiche Familien nahmen teil und genossen ein buntes Programm, das die Kinder mit Begeisterung aufführten.
“Es ist wunderbar zu sehen, wie viele unserer Kita-Kinder mit ihren Familien heute hier sind. Das zeigt, wie stark die Gemeinschaft ist, die wir in den letzten 20 Jahren aufgebaut haben,“ sagte Michaela Merker, Einrichtungsleiterin der Kita. Neben den Zirkusvorstellungen gab es Attraktionen wie Kinderschminken und Bastelstände. Frank Radke, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Meißen, betonte die enge Verbindung zwischen Kita, Familien und Kirchgemeinde:

“20 Jahre Kita ‘Gabenreich’ bedeuten wertvolle Bildungsarbeit und liebevolle Betreuung. Unser Dank gilt dem Team der Kita, den Kindern und ihren Eltern sowie dem Zirkus ‘Magic’.”
Die Feierlichkeiten zeigten eindrucksvoll, wie unsere Kita als Ort der Begegnung und des Zusammenhalts das soziale Miteinander fördert.

Tag der offenen Tür in Wildenhain

Einladung zum 70-jährigen Bestehen der Kita “Kleine Strolche”

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums gibt es ein ganz besonderes Fest in unserer Kita! Es erwartet Sie ein bunter Strauß voller toller Aktionen! Lauschen Sie dem Konzert unseres Kinderchors unter der Leitung von Stefan Jänke. Besuchen Sie die kreative Bastelstraße, machen Sie an der Fotobox lustige Erinnerungsfotos oder toben Sie sich mit Ihren Kindern auf der Hüpfburg mal so richtig aus.

Für alle, die mehr über unsere integrative Kita erfahren möchten, bieten wir einen Rundgang an. Unser Team führt durch die Räumlichkeiten und erklärt Ihnen die Hintergründe unserer Hengstenberg-Pädagogik.

Schauen Sie gern vorbei. Lassen Sie uns gemeinsam feiern und auf 70 Jahre voller Lachen, Lernen und liebevoller Betreuung zurückblicken.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Der Eintritt ist kostenfrei.

27. Juni 2025: 15 bis 18 Uhr
Neue Hauptstr. 6, 01561 Großenhain

Jung und Alt in Bewegung

Musik von Max Raabe verbindet

Ein besonderes Projekt fand kürzlich in unserem Seniorenzentrum “Helene Schmieder“ in Großenhain statt – ein bewegendes Zusammentreffen von Jung und Alt, das für strahlende Gesichter gesorgt hat.

Schülerinnen und Schüler der nahe gelegenen Förderschule “Johanne Nathusius” besuchten die Einrichtung für ein gemeinsames Bewegungsangebot. Im Mittelpunkt stand der bekannte und beliebte Song “Fahrrad fahr’n” von Max Raabe. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern führten alle Beteiligten Bewegungen im Sitzen durch, die speziell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmenden abgestimmt waren. Die zusätzliche Begleitung durch verschiedene Instrumente sorgte für eine lebendige und fröhliche Atmosphäre.

Das Projekt war ein voller Erfolg. Initiator und Einrichtungsleiter Patrick Dreher plant mit Schulleiterin Christin Forbrig bereits weitere Aktivitäten. Weil die Musizierenden viel Freude bei der Vorbereitung hatten, traten sie bereits kurze Zeit später mit ihrer Perfomance in der Werkstatt für behinderte Menschen in Großenhain auf. “Wir sind dankbar für diese wertvolle Begegnung und freuen uns auf weitere Aktivitäten mit der Förderschule“, so der Einrichtungsleiter des Seniorenzentrums.

Pflege

Tagespflege Großenhain

Ein zweites Zuhause für Seniorinnen und Senioren

In einer Zeit, in der das Bedürfnis nach liebevoller Betreuung und sozialer Interaktion immer wichtiger wird, öffnet unsere Großenhainer Tagespflege im Seniorenzentrum “Helene Schmieder“ ihre Türen für Seniorinnen und Senioren, die einen abwechslungsreichen und gemeinschaftlichen Tag erleben möchten.

Die Plätze hier sind sehr begehrt. Das liegt nicht nur an der umfassenden Betreuung und Pflege, die vor Ort angeboten wird, sondern auch an der liebevollen und kurzweiligen Gestaltung der Tagesabläufe.

Bereits ab sieben Uhr morgens können die Gäste auf Wunsch von zu Hause abgeholt werden, um pünktlich zum gemeinsamen Frühstück in der Tagespflege anzukommen. Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstück in einer gemütlichen Atmosphäre.

Der Vormittag ist gefüllt mit anregenden Aktivitäten. Nach der gemeinsamen Morgenrunde, in der die Tageslosung gelesen wird, stehen Gedächtnistraining, leichte Gymnastik oder Singen auf dem Programm. Wöchentlich wechselnde Themenwochen sorgen für zusätzliche Abwechslung. Dabei entscheiden alle Gäste selbst, ob sie an dem Angebot teilnehmen oder beispielsweise lieber lesen möchten. Eine Wandtafel informiert über das Tagesprogramm, welches gern von den Gästen mitgestaltet werden kann.

Das Mittagessen ist ein wichtiger Teil des Tages, bei dem die Gäste zwischen zwei Gerichten wählen können. Die anschließende Mittagsruhe bietet die Möglichkeit zu entspannen – bei schönem Wetter auch gern im Freien.

Am Nachmittag können sich die Gäste bei der gemeinsamen Zeitungsschau über die aktuellen Ereignisse austauschen. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Tag in gemütlicher Runde langsam aus.
Die Mitarbeitenden der Tagespflege legen großen Wert auf eine individuelle Betreuung, die sich nach den Bedürfnissen und dem Pflegegrad der Gäste richtet. Ein erfahrenes Team aus Pflegekräften und Alltagsbegleitern sorgt für eine liebevolle und professionelle Betreuung.

Da die Plätze begrenzt sind, wird Interessenten empfohlen, sich frühzeitig zu melden.

Kontakt:
Tagespflege Großenhain
Seniorenzentrum “Helene Schmieder“
Bobersbergstraße 18, 01558 Großenhain
Tel: 03522 5270
tagespflege.sz@diakonie-meissen.de

Im Porträt

Ohne Sprache geht es in der Pflege nicht

Vieles lässt sich aber auch nonverbal kommunizieren

Uliana Kuka-Forys stammt aus der Ukraine. In der Vergangenheit war sie in ihrer Heimat über viele Jahre als Krankenschwester, Physiotherapeutin und Lehrerin tätig, bevor sie im Sommer 2022 aus ihrer Heimat floh. Im Februar 2024 begann Sie ein Anerkennungsjahr für zugewanderte Fachkräfte, das sowohl theoretische als auch praktische Elemente umfasst. Seit Januar 2025 arbeitet “Ulli“ nun, so ihr Spitzname im Team, als anerkannte Pflegefachkraft im SeniorenHaus ”Albert Schweitzer“ in Riesa.

“Als ich in Deutschland ankam, begann ich schnell, mich zu integrieren. Um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, organisierte ich selbständig einen Sprachkurs auf eigene Kosten. Am besten aber konnte ich von und mit meinem Team lernen.

Auch wenn es mit der Kommunikation gerade am Anfang etwas schwierig war, bin ich der Meinung, lässt sich vieles auch nonverbal, mit Improvisation und einfacher Interaktion lösen. Gerade die Bewohnerinnen und Bewohner sind meistens aufgeschlossen und nachsichtig, wenn mal etwas nicht auf Anhieb klappt.

In meinem Wohnbereich betreuen wir ca. 40 Bewohnerinnen und Bewohner. Zu den täglichen Aufgaben gehören die Grundpflege und Betreuung der Seniorinnen und Senioren sowie die Behandlungspflegen. Dazu zählen zum Beispiel die Überwachung der Vitalwerte, das Setzen und Verabreichen von Medikamenten und die Versorgung von Wunden. Langfristig möchte ich weiter als Pflegefachkraft arbeiten.“

Das Foto stammt von Steffen Giersch. Im Auftrag des Sächsischen Ausländerbeauftragten war er im Frühjahr 2025 in unseren diakonischen Einrichtungen unterwegs, um Menschen bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt zu porträtieren. Für sein Lebenswerk wurde er 2024 mit dem Evangelischen Medienpreis ausgezeichnet.

Weitere Infos zu Steffen Giersch →

Hier geht's zum ausführlichen Portrait

Über 250 gespendete *Vergissmeinnicht* für unser Diakonisches Werk

Landkreisweit wurden die blauen Frühlingsblüher gepflanzt

Der 19. März ist Stich- und Spatentag für die Vergiss?Mein!Nicht-Pflanzaktion der Landesinitiative Demenz Sachsen e.V. Alzheimer Gesellschaft. Damit soll auf demenzielle Erkrankungen sowie demenzfreundliche Strukturen vor Ort aufmerksam gemacht werden. Auch im Landkreis Meißen beteiligen sich mehrere Organisationen. Unter ihnen ist die Diakonie, die mit elf Einrichtungen daran teilnimmt, eine der Triebfedern.

“Es ist schön zu beobachten, wie die Aktion bei uns in der Region von Jahr zu Jahr wächst“, sagt Pressesprecher Felix Kim. ”Unserem Spendenaufruf sind viele Menschen gefolgt. Das Ziel von 243 Vergissmeinnicht konnte nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen werden. Wir erfahren hier große Unterstützung. Das Thema Demenz scheint viele Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft zu bewegen.“

In den Diakonischen Werkstätten Großenhain haben Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Landschaftspflege, Küche und Hauswirtschaft an der Aktion mitgewirkt. Die Pflanzenkübel aus Holz wurden eigens in den Werkstätten hergestellt.

INFO

Mehr Infos zur Werkstatt für behinderte Menschen und tolle Produkte finden Sie auf unserer Homepage unter: www.diakonie-meissen.de

Große Nachfrage bei SCHAU REIN!

Mit der Teilnahme von 37 Schülerinnen und Schülern war die “Woche der offenen Unternehmen“ auch in diesem Jahr ein Erfolg

Im Rahmen von SCHAU REIN! hatten sieben Einrichtungen ihre Türen geöffnet. Insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler konnten die Vielfalt sozialer Berufe unter dem Dach der Diakonie Meißen erleben. Damit zählt unser Werk einen neuen Teilnehmerrekord (2024: 24).

Rück- und Ausblick

Im Seniorenzentrum “Helene Schmieder“ und SeniorenHaus ”Albert Schweitzer“ hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, in den Alltag des Pflegeberufes hineinzuschnuppern. Mit dem Team der Migrationsberatung konnte sich im interkulturellen Dialog geübt werden. In der Kita ”Zum Mäusestübchen“ in Strauch informierten die Mitarbeiterinnen eine Schülerin ganz individuell zum Beruf der Erzieherin. Gut gefragt war auch die Sozialtherapeutische Wohnstätte mit Sitz in Großenhain. Vier Schülerinnen und Schüler haben sich hier gezielt zu den Bereichen Heil-erziehungspflege, Ergotherapie, Sozialassistenz und Sozialpädagogik informiert.

Margot Käßmann kommt!

Die frühere Landesbischöfin und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche liest auf dem Literaturfest Meißen

Literaturfest Meißen

Jeden Tag sind die Nachrichten voller Schreckensmeldungen, viele Konflikte spitzen sich zu, persönliche Krisen bleiben nicht aus. Es ist schwer, angesichts all dessen Hoffnung zu bewahren und sich den eigenen Ängsten zu stellen. Bestsellerautorin Margot Käßmann nähert sich in ihrem neuen Buch diesen Themen aus biblischer und theologischer Sicht, aber auch ganz persönlich. Sie musste selbst mit schwerer Erkrankung umgehen und kennt das Gefühl der Bedrängnis. Aber sie weiß auch um die Kraft des Glaubens, der Liebe und des Hoffens. Vielleicht ist sie gerade deshalb für viele Menschen eine glaubwürdige Botschafterin der Zuversicht.

Wir freuen uns, Margot Käßmann für eine Lesung gewonnen zu haben. Die Autorin liest aus “Farben der Hoffnung. Was uns Kraft und Zuversicht schenkt”.

Datum: Samstag, 14. Juni 2025
Uhrzeit: 18 Uhr
Ort: Saal im Rathaus Meißen, Markt 1, 01662 Meißen

Seien Sie herzlich eingeladen, diesen inspirierenden Abend gemeinsam mit uns zu verbringen!

Rück- und Ausblick

> “Für mich ist der christliche Glaube ein entscheidender Lebensanker. In Gott kann ich Ruhe, Frieden, Lebensmut, Hoffnung finden. Das heißt nicht, dass es für Christinnen und Christen ein Leben ohne Angst gibt. Aber sie wissen, wo sie Halt finden können. Gemeinsam dürfen wir hoffen. Und wir sind aufgefordert, für unsere Überzeugungen einzustehen!”
>
> Margot Käßmann

Reiseberichtskonzert

Kooperation zwischen Diakonie und Jugendchor Großenhain

Herzliche Einladung zu einem Reiseberichtskonzert des Jugendchors “Großenhain-Reinersdorf-Ebersbach“. Erleben Sie vielfältige Eindrücke der Chorreise mit lebhafter Musik und kurzen Reiseberichten mit verschiedenen Erfahrungen, welche die Jugendlichen von ihrer Reise aus Mexiko mitgebracht haben.
Voller Vorfreude auf das Konzert sind bereits die Bewohnerinnen und Bewohner des SeniorenHauses “Albert Schweitzer”, denn sie werden auch vom Team der Migrationsberatung Riesa zum Konzert begleitet.

WANN: **24. Mai 2025**
16 Uhr

WO: **Riesa**
Trinitatiskirche
Lutherplatz 3
01589 Riesa

Save The Date

After-Work-Abende mit der MAV

Einladung zum entspannten Feierabend-Treff

Liebe Mitarbeitende,

wir laden Sie herzlich zu einem entspannten Feierabend-Treff im Garten ein! Kommen Sie vorbei für ein gemütliches Beisammensein, bei lockeren Gesprächen und guter Musik. Dieser Abend soll eine schöne Gelegenheit bieten, den Arbeitstag ausklingen zu lassen. Lernen Sie nebenbei Ihre Ansprechpartner/-innen der Mitarbeitervertretung kennen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt coole Getränke und kleine Snacks!
Der Eintritt ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung bis 14. Mai 2025 (erster Termin) bzw. bis 11. Juni 2025 (zweiter Termin) unter: veranstaltung@diakonie-meissen.de

Wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 16. Mai 2025 ab 16.30 Uhr
im Garten des Seniorenzentrums "Helene Schmieder"
Bobersbergstraße 18
01558 Großenhain
Anmeldung bis 14. Mai 2025

Freitag, 13. Juni 2025 ab 16.30 Uhr
im Garten des SeniorenHauses "Albert Schweitzer"
Robert-Koch-Straße 7
01589 Riesa
Anmeldung bis 11. Juni 2025

Impressum
Diakonisches Werk Meißen gGmbH
Naundorfer Straße 9
01558 Großenhain

Verantwortlich
Geschäftsführer Diakon Frank Radke

Layout/Redaktion: Felix Kim, Juliane Thiere
Bildnachweise: Julia Baumgart, Canva, Diakonie Sachsen, Steffen Giersch, Daniela Jander-Vanselow, Felix Kim, Franziska Schmidt, Juliane Thiere

www.diakonie-meissen.de